

S B 29.10.20

Energie von der Region für Region

«Energie von der Region für die Region» steht fett auf dem Titelblatt des verteilten Flyers der Windenergie Lindenbergs AG. Nur stimmt das auch? Es ist also sinnvoll, wenigstens diese Aussage etwas genauer zu prüfen. Auf der Homepage der Windenergie Lindenbergs AG wird korrekt dargestellt, dass das Windrad auf Luzerner Seite nur gebaut werden kann, wenn die vier Windräder auf der Beinwiler Seite realisiert werden. Auf der Homepage der Windpark Lindenbergs AG steht, dass der auf dem Lindenbergs produzierte Strom ins nationale Stromnetz eingespeist wird und sich das Projekt somit national und nicht regional finanziert. Damit wird der Strom dann also via Strombörse im Schweizermarkt oder gar international dem Meistbietenden angeboten. Ist das «von der Region für die Region»? Die dazugelegte Broschüre des Bundesamtes für Energie zeigt das Marketinginstrument des Bundes zur Unterstützung der Windindustrie. Diese Broschüre zeigt all die wunderbaren Vorteile der Windenergie. Interessant zu sehen, was da alles in Europa gebaut wurde und wird. Was ist mit der Schweiz? Kein Wort darüber, dass mit einem Vollausbau der Windenergie in der Schweiz mit 800-1000 Windrädern gerade mal 2-3 Prozent an den jährlichen Stromverbrauch der Schweiz geleistet werden könnte. Ein viel zu kleiner Anteil im Vergleich zur angerichteten grossflächigen Zerstörung unserer intakten und wertvollen Landschaft in der Schweiz.

Schön auch, dass bei der Windindustrie der Rückbau der Anlagen bereits im Vorfeld geregelt und finanziert ist (Broschüre, Seite 20). Als Privileg müssen die Fundamente nur bis zu etwa einem Meter Tiefe rückgebaut werden. Die Nachwelt bedankt sich jetzt schon für die spätere Be seitigung dieser Altlasten in vielen Erholungsgebieten. Machen Sie sich ein eigenes Bild. Sie haben ja die vom Bund finanzierte Broschüre zur Windenergie erhalten und können die darin gemachten Aussagen direkt mit von Ortsansässigen zusammengetragenen Fakten und deren Auswirkungen auf unseren Lindenbergs vergleichen. Ein kritischer Vergleich lohnt sich. Am 29. November können Sie über die Initiative zum Schutz des Lindenberges abstimmen. Tun Sie das.

Alfred Welti, Sulz